



# GEMEINDEZEITUNG

## Marktgemeinde Drösing

Ausgabe 72

[www.droesing.at](http://www.droesing.at)

Dezember 2013

### Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Das Jahr 2013 war geprägt von Landtags- und Nationalratswahlen. Vor wenigen Tagen einigten sich die beiden alten und zugleich neuen Regierungsparteien auf eine weitere Zusammenarbeit im Nationalrat. Die Erwartungshaltung der ohnehin schon sehr politverdrossenen Bevölkerung an die neue Bundesregierung ist sehr hoch. Meiner Meinung nach wäre die neue Regierung gut beraten, rasch große, längst notwendige Reformen in Angriff zu nehmen und die Bevölkerung darauf in aller Offenheit vorzubereiten.

Dringenden Handlungsbedarf sehe ich im Bereich der überbordenden Bürokratie und Verwaltung, des Bildungs- und Pensionssystems, der Arbeitsmarktpolitik und der unüberschaubaren Steuergesetzgebung sowie der öffentlichen Förderungssysteme. Sehr verwundert hat mich im Zuge des Nationalratswahlkampfes, dass es in unserem Land einer einzigen Person möglich war, ausgestattet mit sehr viel Geld, eine eigene Protestpartei zu installieren und diese zu diktieren. Noch mehr verwundert war ich über das Wahlergebnis dieser Partei, die seit der NR-Wahl intern sehr turbulente Zeiten durchlebt. Die Gründung neuer Protestparteien macht ein Land nicht regierbar. Deshalb sollten die Regierungsparteien diese Entwicklung sehr ernst nehmen und uns durch hervorragende Arbeit für

Österreich überzeugen. Ob unsere Politiker diesen Anforderungen gewachsen sind, werden wir spätestens in fünf Jahren wissen.

Die Anforderungen an das Amt des Bürgermeisters werden auch zusehends komplexer und damit zeitaufwändiger. Die Tätigkeit besteht nicht mehr im reinen Verwalten, sondern entwickelt sich hin zum professionellen Public Management und zum „Gestalten“ der Gemeinde. Alleine durch demografische Veränderungen in den nächsten Jahren stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Bevölkerungszahlen in den Städten und rund um Wien werden weiter ansteigen. Wir an der Peripherie werden dennoch mit Abwanderungstendenzen, fehlenden Arbeitsplätzen und Überalterung der Bevölkerung zu kämpfen haben.

Deshalb ist es so wichtig, die Einwohnerzahl zu halten und sogar zu steigern. Das wird aber nur gelingen, wenn wir unter anderem über ein entsprechendes Angebot an leistbarem Wohnraum, insbesondere für junge Menschen, aber auch für unsere älteren Einwohner in Form von betreubarem Wohnen, verfügen. Sehr gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, ein umfangreiches Freizeitangebot und hohe Lebensqualität sind weitere

entscheidende Faktoren, um unsere Infrastruktur, wie z.B. Kindergarten, Volksschule, Hort, Nahversorger oder ärztliche Versorgung auch in Zukunft erhalten zu können.

Gleichzeitig ist es aber wichtig, für eine solide Finanzgebarung zu sorgen und den Mittelweg zwischen wichtigen und nachhaltigen Investitionen und gebotener Sparsamkeit zu finden.

Ich werde mich weiterhin mit viel Engagement für unsere Gemeinde einsetzen und versuchen, diese Aufgaben bestens zu bewältigen.

Mein Dank gilt allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den Gemeindebediensteten, freiwilligen Feuerwehren, allen Gewerbetreibenden, Institutionen, Gemeinschaften, Vereinen sowie den Einzelpersonen, die sich in diesem Jahr für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt haben. Ich wünsche allen Drösingerninnen und Drösingern sowie allen Waltersdorferinnen und Waltersdorfern ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien, einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2014 und vor allem viel Gesundheit.

Euer Bürgermeister

*Josef Kohl*

## Budget und Finanzen

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten der letzten Jahre waren Auslöser dafür, dass einige Staaten bis an den Rand der Zahlungsunfähigkeit gerieten. Es handelte sich dabei um Staaten, die ihre Finanzen nicht in Ordnung bzw. Budgetzahlen zur Einhaltung der EU-Vorgaben „modifiziert“ hatten. Durch dramatische Sparprogramme der betroffenen Regierungen und der Unterstützung durch den EU-

Rettungsschirm konnte noch das Schlimmste verhindert werden. Zur Kasse werden jedoch die Steuerzahler gebeten, die Verantwortlichen hingegen kommen meist ungeschoren davon. Schuld am Zustand der Staatsfinanzen sind von Lobbys beeinflusste Politiker und das Streben nach Macht und Korruption, begünstigt durch undurchsichtige Verstrickungen zwischen Politik, Wirtschaft und Banken sowie durch intransparente Zahlungsflüsse oder „Fördersysteme“.

Österreich hat sich im internationalen Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International innerhalb von 2 Jahren von Platz 16 auf den 26. Platz von 177 Staaten verschlechtert. Begründung dafür seien die verbesserungswürdige Rechtslage sowie einige prominente Korruptionsfälle in unserem Land.

Integere Politiker, von denen es unbestritten viele gibt, haben es in derartigen historisch gewachsenen Strukturen ausgesprochen schwer, revolutionäre Vorschläge zu großen, längst überfälligen Reformen und zur Korruptionsbekämpfung durchzubringen.

Dabei könnte man durch mehr Transparenz in den verschiedensten Bereichen, insbesondere der Finanzgebarung von Bund, Ländern und Gemeinden, positive Effekte und mehr Akzeptanz in der Bevölkerung erzielen. Folgende Maßnahmen wären meiner Meinung nach dazu gut geeignet:

- unkomplizierter Zugang zu den Budgets und Rechnungsabschlüssen aller Körperschaften
- Veröffentlichung **aller** Verbindlichkeiten (auch von allen ausgegliederten Unternehmungen und sonstige Haftungen)

- Veröffentlichung **aller** Rücklagen
- Veröffentlichung **aller** durch öffentliche Gelder finanzierte Förderungen (EU-, Bundes-, Landes- und Gemeindeförderungen)

Die Veröffentlichung dieser Daten müsste in einer für den Durchschnittsbürger verständlichen Form erfolgen.

Jede Steuerzahlerin und jeder Steuerzahler soll sich dadurch ein Bild machen können, wie Steuergelder verwendet und welche Projekte gefördert werden und wer Nutznießer von öffentlichen Förderungen oder Unterstützungen ist. Ich bin aber auch der Meinung, dass es in einem vergleichsweise reichen Land wie Österreich nicht sein darf, dass so viele Menschen, trotz Arbeit, unter der Armutsgrenze leben müssen. Wir sind definitiv verpflichtet sind, in Not geratenen Menschen, zu unterstützen. Schließlich sollte die „Ware“ Geld dem Menschen dienen und nicht umgekehrt!

Dazu müsste sich jedoch unsere Gesellschaft grundlegend verändern, weg von der Neidgesellschaft hin zu einem fairen und offenen Nebeneinander. Dieser Umdenkprozess wird aber noch viele Jahre in Anspruch nehmen.

Einige der hier angeführten Maßnahmen für mehr Transparenz werden ab 2014 bereits realisiert, wie z.B. die Veröffentlichung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Gemeinden. Diese werden ab nächstem Jahr auf der Gemeindehomepage zur Verfügung gestellt.

**[www.droesing.at](http://www.droesing.at)**

Zusätzlich können ab sofort alle Rechnungsabschlüsse unserer Gemeinde ab dem Jahr 2001 auf der Internetseite des KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung eingesehen und heruntergeladen werden. Unsere Gemeinde war eine der ersten, die diese Daten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.

**[www.offenerhaushalt.at/gemeinde/drösing](http://www.offenerhaushalt.at/gemeinde/drösing)**

Auf der nächsten Seite auszugsweise einige Zahlen aus den Voranschlägen 2013 und 2014.

Bürgermeister  
Josef Kohl

# Budget und Finanzen

## Zahlen zu den Voranschlägen

	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Ordentlicher Haushalt:	€ 1.538.400,—	€ 1.575.500,—
Außerordentl. Haushalt:	€ 221.500,—	€ 237.600,—
Schuldenstand:	€ 487.300,—	€ 445.400,—
Rücklagen:	€ 554.800,—	€ 597.700,—

### Ausgaben ordentlicher Haushalt:

• Volksschule, Kindergarten, Hort, Schulumlagen, Förderungen für Sportvereine, Veranstaltungssaal	€ 250.900,—	€ 253.900,—
• Sozialhilfeumlage, Wohnsitzgemeindebeitrag, Hauskrankenpflege, Seniorenveranstaltung, Jugendwohlfahrtsumlage, Geburtenzuschuss, Tagesmütter, Wohnbauförderung	€ 147.600,—	€ 176.800,—
• Medizinische Bereichsversorgung, Beitrag an Rotes Kreuz, Sprengelbeitrag NÖKAS, und Gelsenregulierung	€ 253.300,—	€ 266.000,—
• Straßenreinigung, Ortsbeleuchtung, Friedhof, Bauhof, Waldpflege, Abwasserentsorgung, Müllbeseitigung	€ 305.100,—	€ 298.000,—

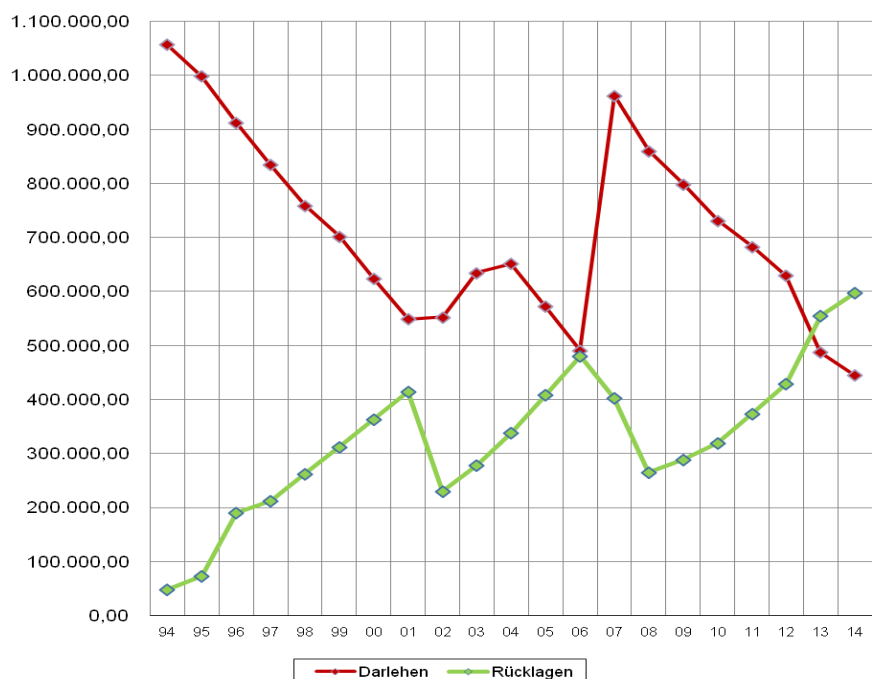
### Ausgaben außerordentlicher Haushalt:

• Straßenbau, Beleuchtung	€ 200.000,—	€ 200.000,—
• Güterwegebau	€ 6.000,—	€ 7.000,—
• Sanierung Volksschule	€ 15.000,—	
• Streetsocceranlage		€ 30.000,—

### Förderungen, sonstige Ausgaben für:

• Sport- und Kultur- und Verschönerungsvereine	€ 10.720,—	€ 9.600,—
• Musikschulbeitrag	€ 6.000,—	€ 6.000,—
• Ortskapelle	€ 1.300,—	€ 1.300,—
• Kirchen	€ 2.000,—	€ 12.000,—
• Alternative Energien	€ 2.000,—	€ 2.500,—

Der Schuldenabbau wird auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Ende nächsten Jahres beträgt der Gesamtschuldenstand, ohne das von der EVN Wasser übernommene Darlehen, € 445.400,—. Die Rücklagen werden dann € 597.700,— betragen. Die Pro-Kopf-Verschuldung je Hauptwohnsitzer beläuft sich Ende 2014 auf **€ 394,—**, die Rücklagen dagegen auf **€ 529,—** pro Kopf. **Trotz der vielen Investitionen verfügen wir über weit mehr Rücklagen als Schulden in unserer Gemeinde**, was uns eine gewisse Sicherheit und die Möglichkeit für die Realisierung weiterer wichtiger Projekte gibt.



## Wohnraumschaffung

Unsere Gemeinde verfügt seit 2007 über fünf eigene sanierte Mietwohnungen, die seit Jahren ausgelastet sind. Zur selben Zeit entstanden sechs Genossenschaftswohnungen und eine Doppelwohnanlage in Drösing, sowie vier Bauplätze in Waltersdorf und eine neue Siedlung in der Florianistraße in Drösing. Dadurch war in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit die Folge und jungen Familien wurde es ermöglicht, Eigenheime in unserer Gemeinde zu errichten. Derzeit stagniert der Bau von Einfamilienhäusern und es entstehen jährlich nur ein bis zwei neue Häuser. Die Nachfrage nach Gemeindewohnungen stieg jedoch kräftig. Sowohl junge als auch ältere Menschen haben der Gemeinde ihr Interesse an Mietwohnungen schriftlich mitgeteilt. Da wir dieser großen Nachfrage nach Wohnungen derzeit leider nicht entsprechen können und wir auf die sich ändernden Verhältnisse rasch reagieren müssen, beschloss der Gemeindevorstand, über Initiative des Bürgermeisters, die Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch die Firma PM Riedel GmbH, betreffend der Errichtung einer **Wohnhausanlage in der Florianistraße**. Diese Studie hat den Zweck, unter Berücksichtigung aller Faktoren, wie Nachfrage, demografische Entwicklung, rechtliche, insbesondere baurechtliche Grundlagen, Architektur, Errichtungskosten und

künftiges Facility Management, die Rahmenbedingungen für die Projektrealisierung auszuarbeiten. Dazu wurden bereits umfangreiche Daten erhoben und zahlreiche Gespräche mit Interessentinnen und Interessenten sowie mit dem Ersteller der Studie geführt. Gleichzeitig setzte sich der Bürgermeister intensiv für die Zusage der Landesförderungen für die bereits seit Jahren baubehördlich bewilligten Genossenschaftswohnungen ein. Am 10. Dezember 2013 erhielt der Bürgermeister das Schreiben von der LH-Stellvertreterin Mag. Renner, dass der **Neubau der sechs Genossenschaftswohnungen in der Weidengasse in Drösing in der Regierungssitzung bewilligt wurde. Baubeginn wird voraussichtlich 2014 sein.**

Somit werden wir schon in naher Zukunft über neuen Wohnraum verfügen, den wir gemeinsam mit der SG Neunkirchen unseren Interessentinnen und Interessenten anbieten können.

Zusätzlich zu dieser erfreulichen Entwicklung werden wir auch das Projekt in der Florianistraße vorantreiben, um der anhaltend großen Wohnungsnachfrage in unserer Gemeinde nachkommen zu können.

Interesse bitte direkt auf der Gemeinde, telefonisch oder per Mail mitteilen:

Tel.: **02536/7330**

Mail: ***gemeinde@droesing.at***

## Schaffung von Gewerbegebiet

Für das neu geschaffene Gewerbegebiet neben der Haidlstraße in Drösing haben schon Unternehmer Interesse angemeldet. Der Gemeinderat beschloss bereits in der Sitzung am 4.12.2013 den Verkauf des ersten der drei Grundstücke an ein ortsansässiges Unternehmen für dessen Betrieb.

## Kirchenrenovierung in Waltersdorf

Die Pfarre Drösing suchte um Gewährung eines Zuschusses für die Renovierung der Kirche Waltersdorf an. Die Kosten dafür betragen € 154.589,-- . Mit Gemeinderatsbeschluss vom 2.12.2009 wurde bereits ein Zuschuss von € 10.000,-- genehmigt. Der Finanzierungsplan sieht nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten einen offenen Betrag in der Höhe von € 52.000,-- vor. Bgm. Josef Kohl stellte den Antrag an den Gemeinderat folgende Zuschüsse für die Kirchenrenovierung zu gewähren: 2014 € 10.000,-- (bereits beschlossen), 2015 € 10.000,-- und 2016 bis 2019 jeweils € 5.000,--.

Durch diesen Gemeindezuschuss in der Höhe von **€ 40.000,--** sowie der beabsichtigten Spende zweier Privatpersonen in der Höhe von € 15.000,-- steht einer Kirchenrenovierung nichts mehr im Wege.

## Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren wird wieder eine kostenlose Christbaumentsorgung angeboten. Die Abholung vor den Häusern erfolgt am Dienstag, dem

**14. Jänner 2014.**

Wenn Ihr "schmuckloser" Weihnachtsbaum von der Gemeinde abgeholt werden soll, legen sie diesen bereits am Vorabend straßenseitig vor Ihrer Liegenschaft ab. Die Bäume werden in der Grünschnittdeponie gelagert und später gehäckselt.

## Grünschnittdeponie

Nach einer Überprüfung des Grünschnitt-Zwischenlagers wurde die Gemeinde wieder auf die getrennte Lagerung hingewiesen. Aufgrund der unterschiedlichen Entsorgungswege muss die **Anlieferung getrennt in den Fraktionen**

- **Holziger Baum- und Strauchschnitt** und
- **Gras, Laub, Stauden sowie alle krautigen Gartenabfälle** erfolgen.

Die Gemeindearbeiter wurden angewiesen, verstärkt auf die Einhaltung der getrennten Lagerung zu achten. Es wird ersucht, den Anordnungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten.

### **Buchsbaumentsorgung**

Nun ist der Buchsbaumzünsler auch bei uns angekommen. Die Raupen des Buchsbaumzünslers fressen zunächst die Blätter, anschließend auch die grüne Zweigrinde. Die Gemeinde erhielt die Information, dass Buchsbäume- und Sträucher nicht mehr in der Grünschnittdeponie gelagert werden sollten.

Deshalb soll künftig befallener und auch gesunder Buchsbaumgrünschnitt in der Restmülltonne entsorgt und damit in der Müllverbrennungsanlage verbrannt werden. Wenn größere Mengen anfallen, werden diese von der Gemeinde abgeholt.

## Bauschuttentsorgung

Vor einigen Jahren wurde die Möglichkeit geschaffen, **geringe** Mengen Bauschutt kostenlos in die Grünschnittdeponie zu einer bereitgestellten Bauschuttmulde zu bringen. Die Übernahmemenge wurde mit einem halben Kubikmeter begrenzt. Leider wird diese Entsorgungsmöglichkeit von einigen Bewohnern gröblich ausgenutzt, und in regelmäßigen Abständen größere Mengen an Bauschutt angeliefert, was

natürlich hohe Kosten von weit über € 4.000,- jährlich verursacht.

Das Angebot zur Übernahme von Kleinmengen soll nicht dazu dienen, um ganze Baustellen zu entsorgen.

Es wird daher ersucht, künftig größere Bauschuttmengen privat (z.B. bei der Fa. Poyss in Niederabsdorf, Tel. 02552/20787) zu entsorgen.

## Verunreinigungen in Kanalpumpwerken

Immer wieder treten Störungen bei Kanalpumpen in Drösing und Waltersdorf auf. Ein häufiges Problem sind Fettablagerungen in den Pumpwerken.

Trotz der NÖLI-Sammlung wird leider immer noch von vielen Haushalten Speiseöl/fett über die Klospülung oder den Kanaleinlauf entsorgt.

Es wird ersucht, kein Speiseöl (auch keine Salatmarinade) in den Kanalabfluss zu schütten. Fetthaltige Flüssigkeiten schaden nicht nur dem allgemeinen Kanalnetz sondern auch der eigenen Hauskanalleitung, da diese im Laufe der Zeit "zuwachsen" und eine Verstopfung verursachen.

## Winterdienst

### **Sicher durch den Winter am Gehweg**

Juhu, es hat geschneit! Schneemann bauen, Schneeball werfen und Schlitten fahren. Das freut alle Kinder. Doch mit dem Schnee kommen auch Gefahren und Pflichten. Wie ist das mit der Schneeräumung vor der Haustüre? Welche Streumittel können eingesetzt werden, um die Umwelt zu schonen und trotzdem sichere Gehwege zu haben?

### **Was Sie tun müssen - und was nicht**

Als Eigentümer eines Grundstücks im Ortsgebiet, das an Verkehrsflächen angrenzt, müssen Sie nach Schneefällen den Gehsteig räumen. Wenn trotz sorgfältiger Entfernung des Schnees oder bei gefrierendem Regen Glättegefahr besteht, müssen Sie auch streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, gilt das für einen 1 Meter breiten Streifen entlang des Straßenrandes.

Der Gehweg muss zwischen 6:00 Uhr und 22:00 Uhr begehbar sein.

*Quelle: die umweltberatung.*

### **Streumittel - weniger wirkt auch**

Der erste und wichtigste Schritt nach Schneefall ist eine rasche mechanische Entfernung des Schnees mittels Schaufel, Schneeschieber oder Besen. Es dürfen dabei weder Kanalgitter noch Rinnsaal verlegt werden. Auch der Schnee, der vom Schneepflug auf den Gehweg geräumt wurde, muss von Ihnen entfernt werden.

Besteht nach der mechanischen Räumung noch Rutschgefahr, dann streuen Sie Splitt. An gefährlichen Stellen wie Treppen oder steilen Rampen ist bei Glätte der Einsatz von Auftaumitteln sinnvoll, wenn mechanische Räumung und Splittstreuung nicht mehr wirken.

### **Salz**

Verwenden Sie kein Salz auf Gehsteigen. Salz wird bei händischer Ausbringung immer überdosiert. Denn zum Auftauen wären nur 1 bis 2 Teelöffel Salz je Quadratmeter nötig (10 - 15 g/m<sup>2</sup>). Sie schonen durch den Verzicht auf Salz die Umwelt.

## Heizkostenzuschuss

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2013/2014 in der Höhe von € 150,-- pro Haushalt zu gewähren.

Anspruchsberechtigt sind:

- Bezieher einer Mindestpension (Ausgleichszulagenbezieher)
- Arbeitslose und Notstandshilfebezieher (wenn der Ausgleichszulagenrichtsatz nicht überschritten wird)
- Bezieher von Kinderbetreuungsgeld (wenn der Ausgleichszulagenrichtsatz nicht überschritten wird)
- Sonstige Einkommensbezieher, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Die Einkommensgrenze (brutto) beträgt für Ehepaare € 1.255,89, für Alleinstehende € 837,63 und zuzügl. für jedes Kind € 129,24.

Die Anträge können bis spätestens **30. April 2014** beim Gemeindeamt eingebracht werden.

## Biologische Gelsenregulierung

Das heurige „Gelsen-Jahr“ 2013 stellte für uns eine besondere Herausforderung dar. Die Voraussetzungen für die massive Gelsenpopulation waren ein schneereicher und langer Winter, heftige anhaltende Niederschläge im Frühjahr, gesättigte Böden, sehr hoher Grundwasserspiegel und volle Seitenarme und Altwässer sowie überdurchschnittlich viele und lange andauernde Hochwässer der March. Die Gelsen fanden deshalb ideale Voraussetzungen für eine Massenentwicklung vor.

Bereits im März hatten wir in unserem Gemeindegebiet den ersten Gelseneinsatz, da im Wald stellenweise bis zu 1.000 Gelsenlarven in Gewässern festgestellt wurden. Begünstigt wurde das Auftreten der Gelsen in unserem Gebiet auch noch durch die unbehandelten Gebiete in der angrenzenden Slowakei und durch viele Süd-Ost- bzw. Ost-Winde, die die Gelsen bis weit ins Landesinnere, wie z.B. nach Zistersdorf, Dobermannsdorf oder Hausbrunn, wandern ließ. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Gelsenbeauftragten, Vizebürgermeister Johann Becher, gemeinsam mit unseren Gemeindearbeitern, einiger freiwilliger Helfer und zwei Hubschraubereinsätzen, konnte das Schlimmste verhindert werden. Dadurch, dass wir das Projekt „Biologische Gelsenregulierung“ höchst wissenschaftlich betreiben und dementsprechend auch genauestens dokumentieren, ist es uns möglich nachzuweisen, dass ohne unsere Tätigkeiten es heuer zu einer kaum vorstellbaren Gelsenplage gekommen wäre.

Uns ist jedoch bewusst, dass wir noch lange nicht den Idealzustand erreicht haben, den wir aber unbedingt erreichen wollen. Unser Ziel ist es, in schwierigen Gelsen-Jahren, wie es heuer eines war, die Population auf ein erträgliches Ausmaß zu reduzieren. Zur Erreichung dieses Zieles müssen noch viele Faktoren verbessert werden, wie die Unterstützung durch weitere freiwillige Helfer, die Verbesserung des Hubschraubereinsatzes und insbesondere die Mithilfe der ganzen Bevölkerung bei der Bekämpfung der Hausgelse. Immer wieder können wir bei Hausbesuchen potentielle Gelsenbrutstätten auf den Grundstücken feststellen, von wo aus die ganze Umgebung mit neuen Gelsen „versorgt“ werden kann.

Wir bieten gerne professionelle Unterstützung bei der Erkennung und Vermeidung solcher Brutstätten an. Zusätzlich können am Gemeindeamt **Bti-Tabletten** gratis abgeholt werden.

Wir sind sehr dankbar für jede Person, die uns freiwillig helfen möchte. Diese Personen erhalten eine sehr interessante, wissenschaftlich fundierte Grundausbildung, die für die Tätigkeit in der „**Gelsenwehr**“ unerlässlich ist.

Weitere Informationen unter:

Tel: **02536/7330**

Mail: **gemeinde@droesing.at**  
**office@mta-gelsen.at**

Internet: **www.mta-gelsen.at**

## Jubiläen 2013

### **Diamantene Hochzeit:**

*Charlotte und Johann Hahn  
Stefanie und Kurt Fenböck  
Hilda und Anton Spießmaier*

### **Goldene Hochzeit:**

*Elisabeth und Johann Kortschak  
Herta und Alois Kvasnicka  
Adelheid und Manfred Strasser*

### **90. Geburtstag:**

*Franziska Heller  
Anna Balluch  
Gerda Kachlir  
Rosina Filla*

**Herzliche Glückwünsche!**

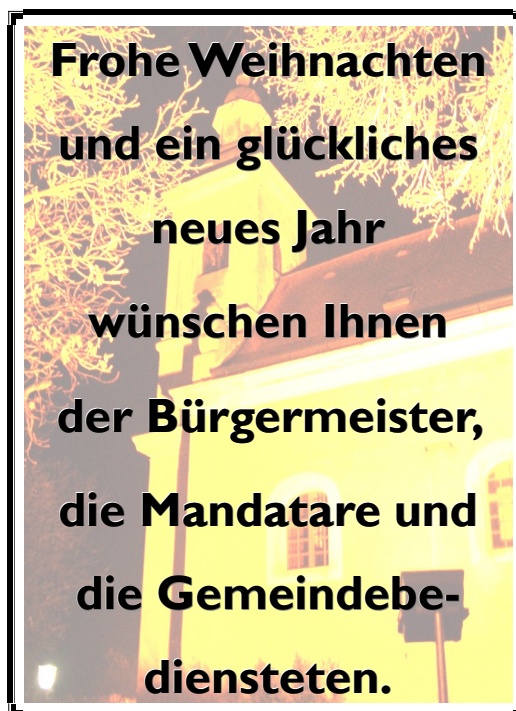
# Ärztendienst

Sa. 21.12.	Dr. Klinger	Sa. 01.02.	Dr. Hofstetter
So. 22.12.	Dr. Klinger	So. 02.02.	Dr. Hofstetter
Di. 24.12.	Dr. Lux	Sa. 08.02.	Dr. Lux
Mi. 25.12.	Dr. Klinger	So. 09.02.	Dr. Lux
Do. 26.12.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl	Sa. 15.02.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 28.12.	Dr. Hofstetter	So. 16.02.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
So. 29.12.	Dr. Hofstetter	Sa. 22.02.	Dr. Klinger
Di. 31.12.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl	So. 23.02.	Dr. Klinger
Mi. 01.01.	Dr. Klinger	Sa. 01.03.	Dr. Hofstetter
Sa. 04.01.	Dr. Lux	So. 02.03.	Dr. Hofstetter
So. 05.01.	Dr. Lux	Sa. 08.03.	Dr. Lux
Mo. 06.01.	Dr. Lux	So. 09.03.	Dr. Lux
Sa. 11.01.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl	Sa. 15.03.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
So. 12.01.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl	So. 16.03.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 18.01.	Dr. Hofstetter	Sa. 22.03.	Dr. Klinger
So. 19.01.	Dr. Hofstetter	So. 23.03.	Dr. Klinger
Sa. 25.01.	Dr. Klinger	Sa. 29.03.	Dr. Hofstetter
So. 26.01.	Dr. Klinger	So. 30.03.	Dr. Hofstetter

**Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl 02536/20336 - Dr. Lux 02538/80290**  
**Dr. Klinger 02538/80420 - Dr. Hofstetter 02538/85444**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Budget und Finanzen</b>	<b>2</b>
<b>Budget und Finanzen</b>	<b>3</b>
<b>Wohnraumschaffung</b>	<b>4</b>
<b>Schaffung von Gewerbegrund</b>	<b>4</b>
<b>Kirchenrenovierung Waltersdorf</b>	<b>4</b>
<b>Christbaumentsorgung</b>	<b>5</b>
<b>Grünschnittdeponie</b>	<b>5</b>
<b>Bauschuttentsorgung</b>	<b>5</b>
<b>Verunreinigung in Kanalpumpwerken</b>	<b>5</b>
<b>Winterdienst</b>	<b>6</b>
<b>Heizkostenzuschuss</b>	<b>6</b>
<b>Biologische Gelsenregulierung</b>	<b>7</b>
<b>Jubiläen</b>	<b>7</b>



### IMPRESSUM:

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: MARKTGEMEINDE DRÖSING. FÜR DEN INHALT  
 VERANTWORTLICH: BÜRGERMEISTER JOSEF KOHL  
 TELEFON: 02536/7330, FAX: 02536/7330-15, E-MAIL: GEMEINDE@DROESING.AT,  
 WWW.DROESING.AT